

Talon

FRÜHLING IM WIENERWALD À LA KARTE

Rund 50 Mitglieder des TALON trafen sich am Pfingst-
wochenende in Gugging vor den Toren Wiens zur ersten
Hauptversammlung. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus
Ungarn und Österreich. Wir sahen Gäste aus der Schweiz,
Deutschland - erfreulicherweise auch aus dem Gebiet der
neuen Bundesländer - und Großbritannien.



Das Ambiente war ideal gewählt: Ein originelles, urge-
mütliches Lokal, umgeben vom frühlinghaften Wiener-
wald. Kurze "Wallfahrten" zur nahen Lourdes-Grotte brach-
ten erholsame Unterbrechungen.



Der "offizielle Teil" am Pfingstsamstag war bald abge-
handelt. Nach dem Abendessen blieb Zeit für Plausch und
Tausch. Die Tauschbörse bot manche willkommene
Bestandsergänzung. Zu vorgerückter Stunde löste sich
die Versammlung auf, was einzelne Grüppchen nicht
abhielt, in kleinem Kreis weiter zu plauschen.



Der Sonntag begann programmgemäß mit Lichtbildvor-
trägen, die wiederum deutlich machten, wie unend-
lich vielfältig und interessant die historischen und kultu-
rellen Aspekte sind, die sich durch die Spielkarte er-
schließen.

Unser Tiroler Kollege Peter Blas präsentierte seine umfangreichen Recherchen über **Tiroler Jagd-Tarock** und gab einen guten Überblick über die Entwicklung dieser speziellen Tarock-Gattung (siehe im Blattinneren).



Anschließend referierte Ferenc Horváth zusammen mit Antal Jánoska über das umfangreiche Schaffen der Pester Kartenmacher **Mayer und Willner**. Kompetenz

und sprachliche Improvisation schlugen wiederum eine Brücke, die den Umgang mit der Spielkarte - wie so oft - zum Spiel ohne Grenzen macht.

Sehr speziell und detailreich, unterstützt durch eine ausgezeichnete Projektionstechnik, ging Klaus Reisinger auf das von Cajetan entworfene **Constitutions-Tarock** und das **Narren-Tarock** ein. Die



thematische Fokussierung auf diese beiden Spiele erschloß nicht nur viele wichtige Details, sondern projizierte sie auch in ihrem historischen und kulturellen Rahmen.

Eigens, nur und ausschließlich für seinen Vortrag war Dipl.-Ing. Dr. Richard Sabela aus Krakau angereist. Sabela ist Bergbauspezialist. Er projizierte seine fachliche Expertise auf das **Montanistische Tarock** von Franz Schell aus Neutra. So



zeigte er beispielsweise anhand der Hüte auf, welche Bergleute über oder unter Tage arbeiteten, interpretierte Werkzeuge, Gerätschaften, Anlagen und Fördermethoden, und machte damit deutlich, daß dieses Tarockspiel ein getreulicher Report der Bergbautechnischen Verhältnisse der frühindustriellen Zeit ist. Sabelas Vortrag machte auch bewußt, unter welcher unglaublich mühseligen Bedingungen Mensch und Tier zu dieser Zeit arbeiten mußten (siehe im Blattinneren).

Dann ein thematischer Sprung, wie er konturierter kaum sein kann: Dr. Rainald Scheiders Vortrag über ein **Politisches Translucentspiel** aus der Zeit des Biedermeier, forderte naturgemäß, ein paar Tabus hintanzustellen. War doch diese Karte zu ihrer Zeit nicht nur der verborgen-offene, satyrisch-stechende Angriff der Intellektuellen gegen die Mächtigen ihrer Zeit, sondern auch der Ausbruch der gesellschaftlichen Prüderie in eine hinter vorgehaltener Hand kommunizierbare Form der soften und harten Pornografie mit allen denkbaren Irrungen und Wirrungen.



Das Gespräch zwischen den Zuhörern sollte nicht zu kurz kommen. Deshalb ließ man den Abend geruhsam weiterlaufen. Und weil die Veranstalter den Teilnehmern auch ein bißchen Tradition und Wiener Weinseligkeit bieten wollten, war der Rest des Abends von einem Heurigen-sänger untermalt.

Am Morgen des Pfingstmontag traf man sich bei Obmann Klaus Reisinger, dessen Gattin Anna ein reichhaltiges Buffet im Garten aufgebaut hatte. Die herzliche Atmosphäre ließ das rundum gelungene Treffen harmonisch ausklingen.



Faded, illegible text on the left side of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

